

**FISKALRAT**

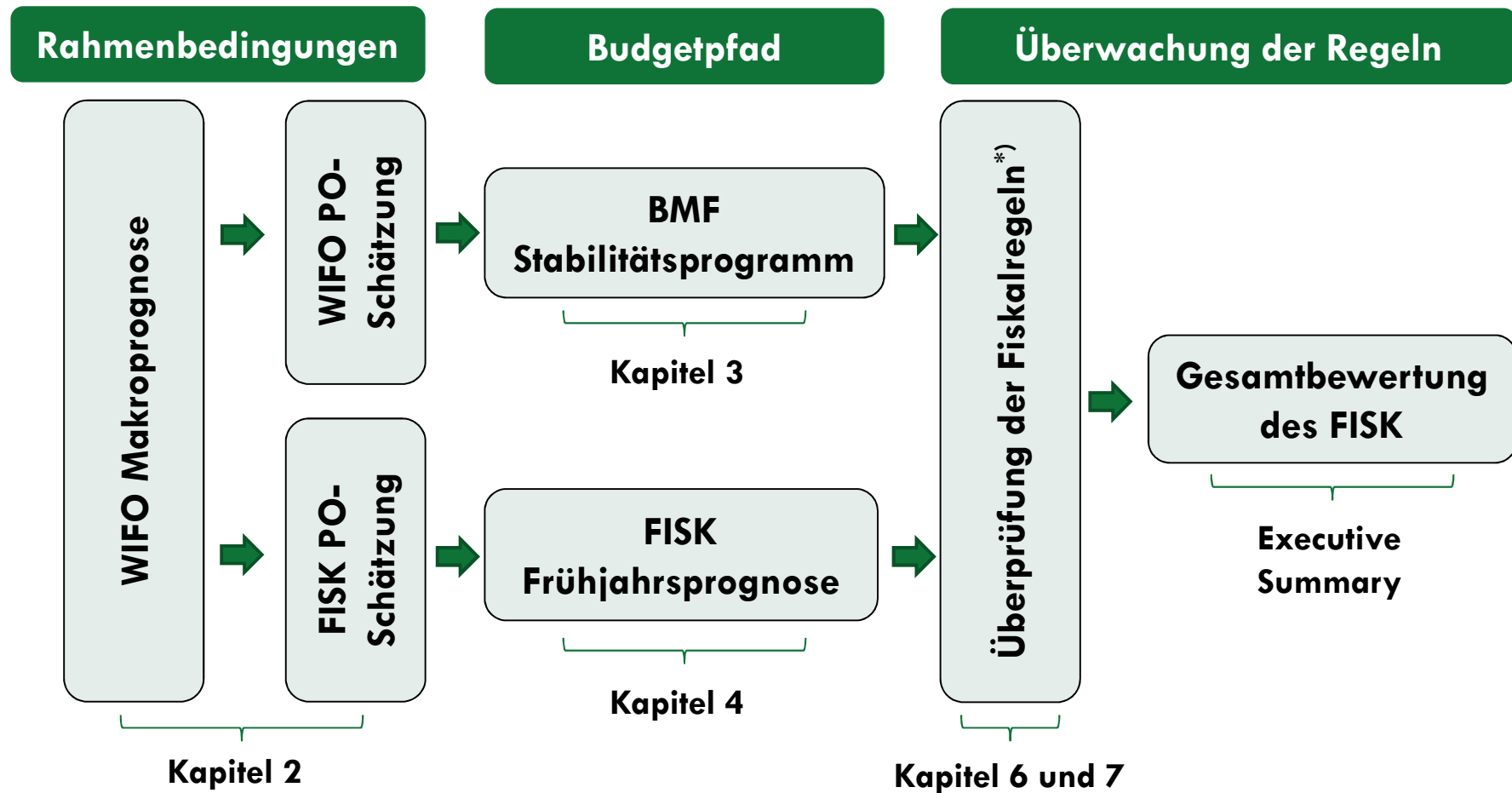
*Austria* ■

# Bericht über die Einhaltung der Fiskalregeln 2016–2021

**Prof. Dr. Bernhard Felderer**  
**Präsident des Fiskalrates**

**7. Juni 2017**

# Inhalt des Berichts zu den Fiskalregeln



PO ... Potenzialoutput

\*) Details zum EU-Rechtsrahmen der regelgebundenen Fiskalpolitik: Kapitel 5 und 6.

**FISKALRAT**

*Austria* ■

# Makroökonomische Entwicklungen

# Deutliche Verbesserung des makroökonomischen Umfelds mit Risiken

	STAT	WIFO		EK		IWF		OeNB		
	2016	März 2017	2018	Mai 2017	2018	April 2017	2018	Dezember 2016	2018	
	Veränderung zum Vorjahr in %									
BIP, nominell	2,8	3,3	3,3	3,1	3,1	3,3	3,5	3,0	3,1	
BIP, real	1,5	2,0	1,8	1,7	1,7	1,4	1,3	1,5	1,5	
Konsum der privaten Haushalte und Organisationen ohne Erwerbszweck, real	1,5	1,3	1,2	1,3	1,2	.	.	1,1	1,1	
Öffentlicher Konsum, real	1,3	1,1	1,0	1,0	0,9	.	.	0,9	1,3	
Bruttoanlageinvestitionen, real	2,9	2,6	2,4	2,5	2,1	.	.	1,8	1,5	
Arbeitnehmerentgelte, nominell	2,8	3,2	3,1	3,2	3,0	.	.	2,5	2,8	
Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen, nominell	2,9	3,9	3,8	3,3	3,7	.	.	.	.	
HVPI / VPI	1,0	1,8	1,7	1,8	1,6	2,1	1,8	1,5	1,7	
BIP-Deflator	1,3	1,4	1,5	1,4	1,5	1,9	2,2	1,4	1,6	
Aktiv erwerbstätige Personen	1,5	1,6	1,3	1,0	0,9	0,7	0,6	0,9	0,8	
Arbeitslosenquote <sup>1)</sup> laut Eurostat, in %	6,0	5,9	5,9	5,9	5,9	5,9	5,9	6,3	6,3	
Arbeitslosenquote <sup>2)</sup> national laut AMS, in %	9,1	8,9	8,9	.	.	.	.	.	.	
3-Monatzzinssatz, in %	-0,3	-0,3	-0,1	-0,3	-0,2	-0,3	-0,2	-0,3	-0,2	
10-Jahres-Rendite, Bundesanleihen, in %	0,4	0,6	0,9	.	.	.	.	.	.	

1) In % der Erwerbspersonen.

2) In % der unselbstständigen Erwerbspersonen.

Quelle: STAT, WIFO, EK, IWF, OeNB.

- **Aufwärtsrisiken**
  - Stärkerer Anstieg der Beschäftigung
  - bessere In- und Auslandsnachfrage
- **Abwärtsrisiken**
  - Geopolitische Risiken:
    - USA
    - Flüchtlingskrise
    - „Brexit“

**FISKALRAT**

*Austria* ■

## **FISK-Frühjahrsprognose: Einnahmen- und Ausgabenentwicklung des Staates**

# Budgetäre Wirkung wirtschaftspolitischer Maßnahmen in den Jahren 2017 und 2018

Maßnahmen (Veränderung gegenüber Vorjahr <sup>*)</sup>	2017	2018
	in Mio EUR	
<b>Neue Maßnahmen seit Oktober 2016:</b>		
Stabilitätsabgabe <sup>1)</sup>	128	-475
Halbierung Flugabgabe <sup>2)</sup>	0	-60
Beschäftigungsbonus <sup>2)</sup>	-306	-269
Investitionsförderung (KMU und große Unternehmen) <sup>2)</sup>	0	-143
Sonstige <sup>3)</sup>		
U. a. kommunales Investitionsprogramm, Start-up Paket, Beschäftigungsaktion 20.000, Erhöhung Studienbeihilfe, zusätzl. Dotierung Nationalstiftung, Wegfall "Pensionshunderter", Wegfall SV-Beitragsaussetzung für Bauern, Anhebung ORF-Programmentgelte, Integrationsjahr,...	35	-439
<b>Summe</b>	<b>-143</b>	<b>-1.386</b>
<b>Maßnahmen vor Oktober 2016:</b>		
Steuerreform 2015/2016 <sup>2)</sup>	-218	172
Arbeitsmarkt Gipfel 2015 <sup>3)</sup>	-430	-330
Offensivmaßnahmen <sup>3)</sup>	-173	-186
Sonstige <sup>3)</sup>		
u.a. Wegfall AVW-Investorenentschädigung,...	162	24
<b>Summe</b>	<b>-659</b>	<b>-319</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>-802</b>	<b>-1.705</b>

Anmerkung: \*) Negative Werte bedeuten einen Anstieg des Defizits.

1) Quelle: FISK-Schätzung auf Basis vorläufiger Cash-Daten.

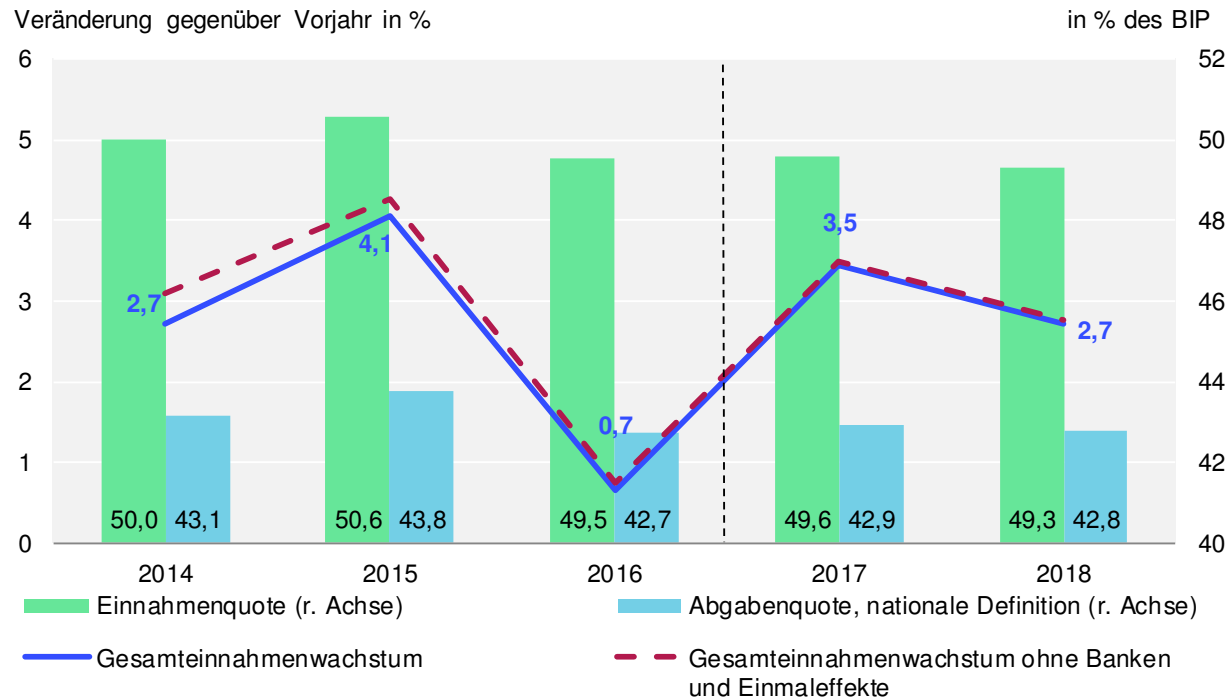
2) Quelle: Wirkungsorientierte Folgenabschätzung (WFA; mit "time-adjustment").

3) Quelle: FISK-Einschätzung auf Basis von WFA, Ministerratsvorträgen, Arbeitsprogramm 2017/2018 der Bundesregierung.

- ❑ **2017:** Effekte vorrangig durch **in den Vorjahren beschlossene Maßnahmen** bestimmt
- ❑ **2018:** Wirkung der **seit Oktober 2016 beschlossenen „neuen“ Maßnahmen** überlagert Effekte der Maßnahmen aus den Vorjahren
- ❑ **Arbeitsprogramm 2017/2018** der Bundesregierung wirkt sich vorrangig erst ab 2018 aus

## Erholung des Einnahmenwachstums 2017 nach Steuerreform; 2018 leicht gedämpft

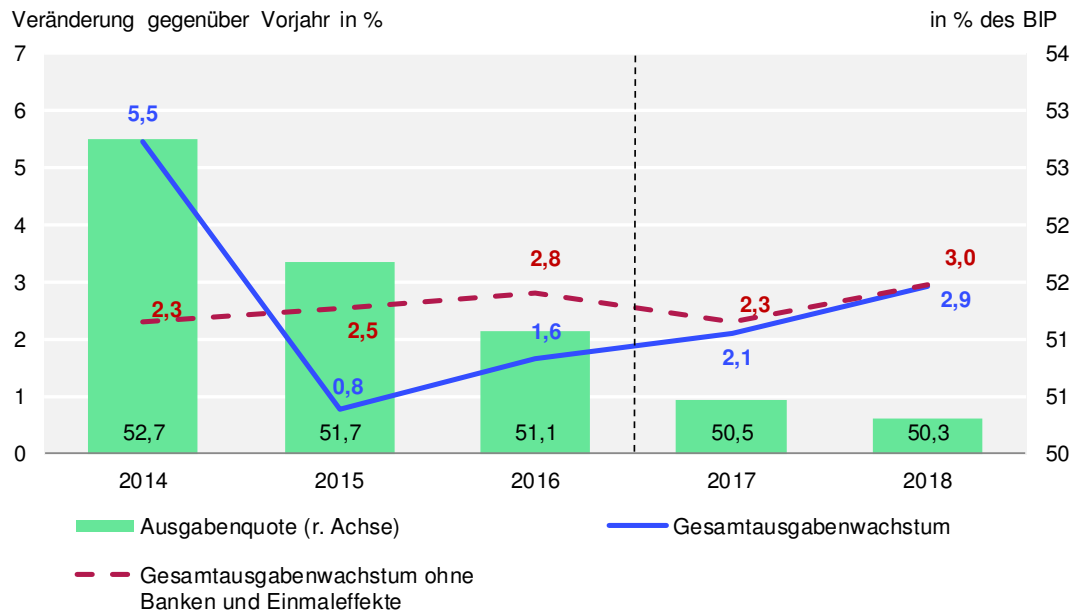
### Einnahmen des Gesamtstaates



- Einnahmenwachstum von **solider Makroentwicklung** getragen
- Einnahmenentwicklung nach wie vor von **Steuerreform 2015/16** und **Arbeitsmarktgipfel 2015 (FLAF-Senkung)** geprägt
- Maßnahmen des **Arbeitsprogramms für Einnahmenseite 2017/18** kaum relevant
- deutliche Zusatzeinnahmen aus **Abschlagszahlung zur Stabilitätsabgabe 2017**

## Anstieg des Ausgabenwachstums 2017 und 2018 um 2,1% bzw. 2,9%

### Ausgaben des Gesamtstaates



Quelle: Statistik Austria und FISK-Frühjahrsprognose 2017.

- ➔ Banken und Einmaleffekte für Volatilität des **Ausgabenwachstums bis 2016** verantwortlich.
- ➔ **Ausgabenwachstum 2017 und 2018** getrieben durch Investitionsförderung, Investitionen, Pensionsausgaben und Lohnerhöhung im öffentlichen Sektor

### 2017:

- deutliche Erhöhung der **Subventionen** (Infrastrukturförderung und Beschäftigungsbonus)
- Anstieg abgeschwächt durch **Rückgang der Zinszahlungen**
- **und Basiseffekt** (Rückgang der Vermögenstransfers durch Wegfall von Entschädigungen)

### 2018:

- Weitere **starke Erhöhung der Subventionen**
- Starke Erhöhung der **Bruttoanlageinvestitionen** (v. a. Schienenverkehr)
- Erhöhung der **Pensionsausgaben** (Inflation und Demografie) und **Arbeitnehmerentgelte** (Inflation)
- Anstieg abgeschwächt **durch Rückgang der Zinszahlungen**



# „Flüchtlingskosten“ steigen leicht an

## Ausgaben im Zusammenhang mit dem Flüchtlingszustrom

in Mrd EUR	2015	2016	2017	2018
Anzahl der zum Verfahren zugelassenen Asylanträge	79.000	36.000	35.000	30.000
<b>Kostenabschätzung für Flüchtlinge und Asylberechtigte (in Mrd EUR)</b>				
Grundversorgung	0,5	0,7	0,4	0,4
Bedarfsorientierte Mindestsicherung	0,3	0,6	0,8	0,9
Betreuung unbegleitete minderjährige Asylberechtigte	0,0	0,2	0,3	0,4
Rubrik Recht und Sicherheit	0,0	0,4	0,4	0,4
Sonstige Kosten (Integration, Verfahrenskosten, Transport, Familienbeihilfe)	0,3	0,6	0,6	0,6
<b>Summe</b>	<b>1,2</b>	<b>2,4</b>	<b>2,4</b>	<b>2,7</b>

Quelle: BMI, Eurostat, RIS und eigene Berechnungen.

- Ausgaben für die **Grundversorgung** gehen 2017 deutlich zurück
- Laufender Anstieg der Ausgaben für **bedarfsorientierte Mindestsicherung**, die **Betreuung minderjähriger Asylberechtigter** und **Integrationsmaßnahmen**
- 2018 kommt es zu einem **weiteren Anstieg der Ausgaben für Asylwerber/Asylberechtigte**

# Geringer Defiziteffekt des Bankenpakets

## Maastricht-Effekte des österreichischen Bankenpakets

in Mrd EUR		2014	2015	2016	2017	2018
<b>Staatseinnahmen</b>	(1)	<b>0,6</b>	<b>0,6</b>	<b>0,5</b>	<b>0,4</b>	<b>0,4</b>
Haftungsentgelte		0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Erhaltene Zinsen		0,3	0,5	0,4	0,4	0,3
Dividenden (Partizipationskapital)		0,3	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Staatsausgaben</b>	(2)	<b>6,0</b>	<b>2,8</b>	<b>0,6</b>	<b>0,4</b>	<b>0,4</b>
Finanzierungskosten		0,4	0,9	0,5	0,3	0,3
Vermögenstransfers		5,4	1,8	0,0	0,0	0,0
<b>Maastricht-Finanzierungssaldo</b>	(3)=(1)-(2)	<b>-5,3</b>	<b>-2,2</b>	<b>-0,2</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,1</b>
Stock-Flow-Adjustments	(4)	6,2	7,0	-3,7	-6,0	-1,3
Veränderung des Schuldenstandes	(5)=(4)-(3)	11,6	9,2	-3,6	-6,0	-1,3
<b>Maastricht-Schuldenstand</b>		<b>28,1</b>	<b>37,2</b>	<b>33,7</b>	<b>27,7</b>	<b>26,5</b>

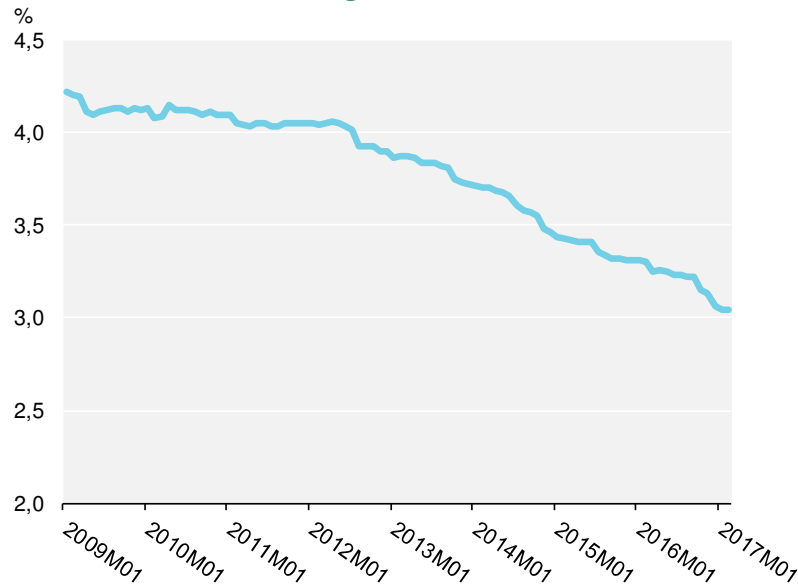
Quelle: Statistik Austria und Update der FISK-Herbstprognose.

- ❑ **Keine Vermögenstransfers** für 2017 und 2018 erwartet
- ❑ **Stock-Flow-Adjustments:** Portfolioabbau KA-Finanz, Immigon und auch HETA
- ❑ **Letztendlich zu erwartende Kosten des Bankenpakets** dürften bei etwa **12 Mrd EUR** liegen; **kumulierter Maastricht-Defiziteffekt** bei rund **14 Mrd EUR**.

# FISK

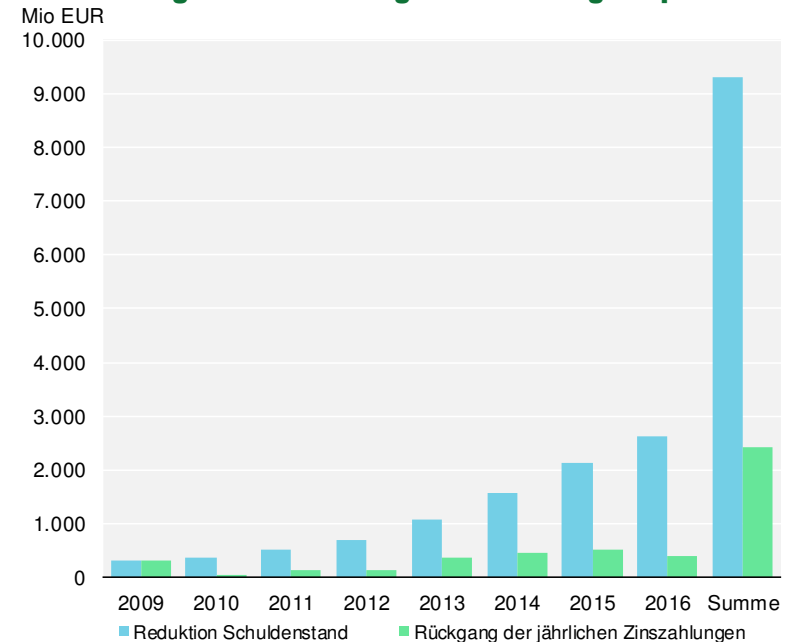
## Abschätzung der Zinersparnis des Bundes durch den Rückgang des Marktzinsniveaus

Durchschnittsverzinsung der Finanzschuld des Bundes



Quelle: FISK, OeBFA.

Abschätzung der Auswirkungen der Niedrigzinsphase



- **Gewonnener jährlicher Spielraum (Zinersparnis) 2008 bis 2016 im Budget** (bei konterfaktischem Vorjahresvergleich): **0,1 bis 0,5 Mrd EUR p. a.**; in Summe: **2,4 Mrd EUR**;
- **Effekt auf den Schuldenstand** bei Vergleich mit (konterfaktischer) **Durchschnittsverzinsung von 2008 (4,31%)**: **9,4 Mrd EUR** (kumulierte Zinersparnis 2008 bis 2016)

**FISKALRAT**

*Austria* ■

## **FISK-Frühjahrsprognose: Gesamtergebnisse**

# Nomineller und struktureller Budgetsaldo Österreichs im Vergleich (FISK vs. BMF)

in % des BIP	FISK-Frühjahrsprognose			BMF-Stabilitätsprogramm		
	Mai 2017			April 2017		
	2016	2017	2018	2016	2017	2018
<b>Finanzierungssaldo</b>	-1,6	-0,9	-1,0	-1,6	-1,0	-0,8
Zyklische Budgetkomponente	-0,5	-0,2	-0,1	-0,5	-0,2	-0,1
Einmalmaßnahmen	-0,1	0,0	0,0	-0,1	0,0	0,0
<b>Struktureller Budgetsaldo</b>	<b>-1,0</b>	<b>-0,7</b>	<b>-0,9</b>	<b>-1,0</b>	<b>-0,9</b>	<b>-0,8</b>
Memo: Regelrelevante Zusatzausgaben <sup>1)</sup>	0,4	0,4	0,3	0,4	0,4	0,3
<b>Struktureller Budgetsaldo inkl. "Klauseln"</b>	-0,6	-0,3	-0,6	-0,6	-0,5	-0,5
Reales BIP-Wachstum	1,5	2,0	1,8	1,5	2,0	1,8
Potenzialwachstum	1,4	1,4	1,6	1,4	1,4	1,5
Outputlücke	-0,8	-0,3	-0,1	-0,9	-0,3	-0,1
<b>Staatsverschuldung</b>	<b>84,6</b>	<b>80,3</b>	<b>78,3</b>	<b>84,6</b>	<b>80,8</b>	<b>78,5</b>

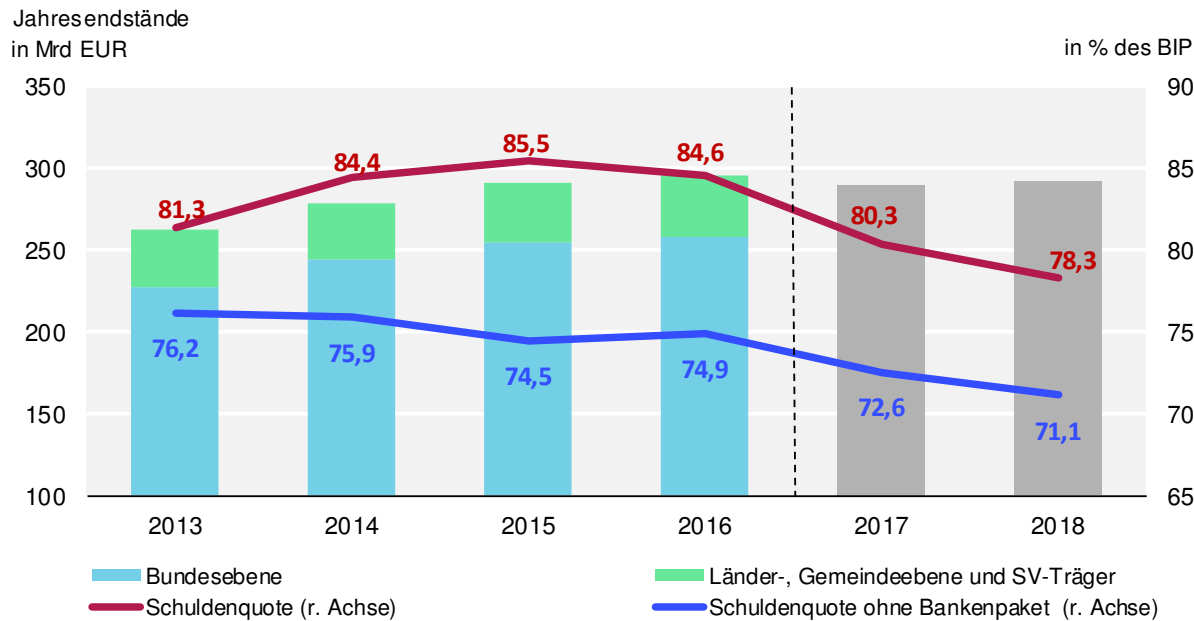
1) Mehrausgaben infolge des Flüchtlingszustroms und zur Terrorismusbekämpfung ("Klauseln").

Quelle: BMF, FISK, WIFO, STAT.

- **FISK-Budgetpfad 2017 leicht optimistischer, 2018 leicht pessimistischer als Bundesregierung; diskretionär bedingter Anstieg des strukturellen Defizits 2018**
- **Konjunkturelle Verbesserung führt zu Rückgang der zyklischen Defizitkomponente**

# Starke Reduktion der Schuldenquote 2017 und 2018

## Öffentliche Verschuldung laut Maastricht \*)



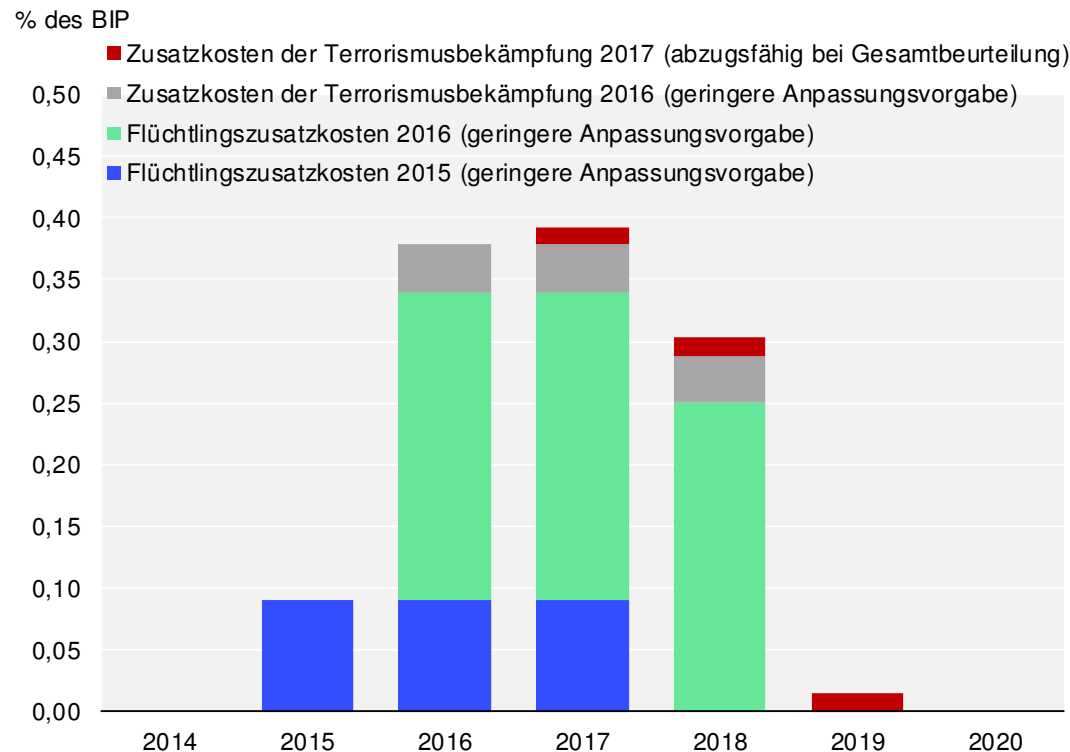
\*) Gemäß ESVG 2010 bzw. EU-Rats-VO Nr. 220/2014. 2017 und 2018 keine Daten zur Aufteilung auf  
 Quelle: Statistik Austria, BMF, WIFO und FISK-Frühjahrsprognose 2017.

## Rückgang Schuldenquote 2017 und 2018:

- BIP-Effekt (-2,7/-2,5 PP)
- Zinseffekt (+1,8/+1,6 PP)
- Primärüberschuss-Effekt (-1,0/-0,7 PP)
- Stock-Flow-Adjustments (-2,5/-0,4 PP):
  - Portfolioabbau KA-Finanz, Immigon und HETA
  - Rückführung der hohen Kassenreserven
  - Schuldentrückkauf Kärntner Ausgleichszahlungsfonds

## Anwendung der strukturellen Budgetregel bei „Klauseln“ (Flüchtlinge, Terrorismus)

### Effekte "abzugsfähiger" Zusatzkosten für Flüchtlinge und der Terrorismusbekämpfung auf die Einhaltung der Fiskalregeln<sup>1)</sup>



1) Werte gemäß EK (Beurteilung des Stabilitätsprogramms Österreichs 2017).  
Quelle: Eigene Darstellung.

### Flüchtlingszusatzkosten:

- Ohne Kosten für Recht und Sicherheit
- Inkl. bedarfsorientierter Mindestsicherung

### Spielraum durch „Klauseln“ von bis zu **0,4 PP p. a.:**

- Flüchtlinge: 2015, 2016, (2017)
- Terrorismusbekämpfung: 2016, 2017
- Bei Vorgaben für Anpassung bzw. bei Gesamtbeurteilung
- Jeweils für 3 Jahre

### 2020: Wegfall der „Klauseln“

# Anwendung der EU-Fiskalregeln für Österreich

Staat insgesamt	EK	FISK-Schätzung			BMF-Schätzung		
	2016	2016	2017	2018	2016	2017	2018
Maastricht-Defizit von max. 3% des BIP	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
MTO (inkl. anrechenbarer Klauseln) <sup>1)</sup>	⊗	⊗	✓	⊗	⊗	✓	✓
Strukturelle Anpassung der Defizitquote	⊗	⊗	✓	⊗	⊗	✓	⊗
Ausgabenwuchs des Staates	.	✓	⊗	⊗	✓	⊗	⊗
Rückführung der Schuldenquote	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
<b>Gesamtstaatliche Fiskalindikatoren Österreichs (in % des BIP)</b>							
Finanzierungssaldo laut Maastricht	-1,6	-1,6	-0,9	-1,0	-1,6	-1,0	-0,8
Struktureller Budgetsaldo	-1,0	-1,0	-0,7	-0,9	-1,0	-0,9	-0,8
Struktureller Budgetsaldo inkl. anrechenbarer Klauseln	-0,6	-0,6	-0,3	-0,6	-0,6	-0,5	-0,5
Gesamtausgaben (real, adaptiert, ohne Einmalmaßnahmen, Veränd. in %)	.	2,0	1,5	2,2	2,0	1,4	2,0
Verschuldung (Jahresendstände)	84,6	84,6	80,3	78,3	84,6	80,8	78,5

Legende: ✓ ... Fiskalregel erfüllt, ⊗ ... Fiskalregel nicht erfüllt, ⊗ ... Fiskalregel nicht erfüllt und erhebliche Abweichung

1) Erlaubte Abweichungen z. B. im Ausmaß der Flüchtlingszusatzkosten. Kein Toleranzbereich bei Anwendung der Klauseln.

Quelle: BMF (Stabilitätsprogramm 2017), WIFO (Prognose, März 2017), EK-Prognose (Mai 2017) und eigene Berechnungen.

- **MTO-Erreichung 2017; Verfehlung des MTO 2018 trotz „Klauseln“ (FISK)**
- **„erhebliche Abweichung“ bei Ausgabenwuchs 2018 (FISK u. BMF)**



## ■ Einschätzung zum Budgetkurs Österreichs im Sinne der EU-Fiskalregeln

- **2017: geringer Spielraum** zur Einhaltung des **MTO** (bei Abzug der „Klauseln“; **0,2% des BIP**)
- **2018: MTO um 0,1 PP verfehlt** und „erhebliche“ **Abweichung bei der Ausgabenregel; EK-Frühwarnung möglich** (Gesamtbeurteilung)
- **Kein Risiko eines ÜD-Verfahrens** 2017 und 2018
- **Wegfall des Toleranzbereichs** bei Anwendung von „**Klauseln**“ aus Sicht des FISK ökonomisch nicht begründbar



Weitere **Anstrengungen** zur Einhaltung der Budgetregeln **notwendig**;  
Vorgesehener **Budgetpfad** könnte **EU-Vorgaben des präventiven Arms des SWP im Jahr 2018 ohne Gegenmaßnahmen verfehlen**

## Statements und Empfehlungen des FISK

- ❑ **Initiativen mit nachhaltigem Anstieg des Wachstums und der Beschäftigung sind zu begrüßen** (v. a. Bildungsbereich, öffentliche Infrastrukturinvestitionen, Entlastung des Faktors Arbeit sowie Vereinfachungen im Bereich der Gewerbeordnung)
- ❑ Maßnahmen sollten von einer **antizyklischen Budgetpolitik** begleitet werden
- ❑ In der gegenwärtigen **konjunkturellen Aufschwungphase** sind **keine zusätzlichen fiskalischen** (kurzfristigen) **Impulse erforderlich**
- ❑ Keine „**Wahlzuckerln**“; Gesetzesbeschlüsse nur bei Vorliegen „**Wirkungsorientierter Folgeabschätzungen**“
- ❑ **Effizienzsteigerung** v. a. in **gebietskörperschaftsübergreifenden Bereichen** sowie weitere Maßnahmen zur Erhöhung des **effektiven Pensionsantrittsalters** notwendig
- ❑ Maßnahmen zur **raschen Integration der Asylberechtigten teilweise noch offen**
- ❑ **Strategische Mittelfristplanung** von ökonomisch **bedeutenden Ausgabenbereichen mit Ergebnisrechnung und Wirkungsorientierung forcieren**
- ❑ **Daten über budgetäre Wirkung der Maßnahmenpakete und Gegenfinanzierungen im Stabilitätsprogramm bereitstellen**

**Danke für die Aufmerksamkeit!**

Kontakt:

**Rückfragen an:**

**Prof. Dr. Bernhard Felderer**

Präsident des Fiskalrates

Tel. Nr.: (+43 +1) 40420 DW 7471

[office@fiskalrat.at](mailto:office@fiskalrat.at); [www.fiskalrat.at](http://www.fiskalrat.at)

Büro des Fiskalrates: Mag. Eva Hauth, Leiterin